Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Im Gar woll vnd hiet sey gern
zue sundten pracht Vnd sprach
zue ir mintchfraw ich hoff dw
volyst mir vnd last den christ
enleichen glauben vnd opherst
den abbtgottern des wolt sy
nicht tien do hiess er sey in den
tscharicher legem Vnd an dem
andern tag do pracht man sey
wider fuer dem richter do pat
er sey das sy sein willen tett
do Sprach sy awe der grasse
vnzucht die dw an mir triest
das dw mir mein lebē nicht
nymbst als dw den andern hast
tann die an vnsern herren Ihsu
xpm glaubten man schont layd
meins lebens das ich mcht zue
got thom do was dem richt
gar layd das sy als stet an got
was Vnd hiess sey zue dem
andern mall in den tsharicher
legem vnd stiend in als h sein
herz zue ir Vnd tham in den
tsharicher zue ir vnd graiff
sey nach seiner peyier am
do erchrumpt in sein hant als
pald Vnd lauff von ir vmb
sandt sein liebsten amptman
zue ir vnd hiess sey pittem
das sy die abbtgott durch sem
willen an pet Vnd do d' pot
scholt zue ir gem do thund
er die tier nicht finden do
pracht er ain hatchen vnnd
wolt die pannt auff gehatcht
haben do peniet got sannd
Eufemiam vnd vhenyt das der
veint in den man tham vnd
tolt als ser das er sich selb
paiss Vnd flach also him do
das der richter hort do ward
er gar zornig vnd hiess ain
vmbgrimds rad machen vnd
macht vil gluender tscholler
dar vnder do gieng ain grasse
hitz aus dem rad der pein
farcht die lieb jmtchfraw nitt
warm sy wer gern pey got
gwesen do pracht man sand
Eufemiam zue dem rad vnnd
grab den menschen am zaichen
vnd sprach wan ich dy jmtchff